

Gemeinderat erhält mehr Kompetenzen

90 Prozent der Unterengstringer stimmen für die neue Gemeindeordnung, die dem Gemeinderat höhere Ausgaben in Eigenregie erlaubt.

Florian Schmitz

«Das ist ein erfreulicher Vertrauensbeweis der Unterengstringer Bevölkerung», sagt Gemeindepräsident Simon Wirth (FDP). 89,8 Prozent stimmten gestern für die neue Gemeindeordnung. 842 Stimmberechtigte legten ein Ja ein, nur 96 sprachen sich dagegen aus. Natürlich sei die Abstimmung nicht kontrovers gewesen und das Thema eher nüchtern und abstrakt, so Wirth.

Aber weil so viel Knochenarbeit dahinter stecke, sei es toll, dass das Resultat derart klar ausgefallen sei. Die verhältnismässig hohe Stimmbeteiligung von 40,1 Prozent sei ebenfalls eine Bestätigung für die gute Verwaltungsarbeit, so Wirth.

Den positiven Abstimmungsausgang führt Wirth auch auf die Vorarbeit seitens der Gemeinde zurück. Es sei gelungen, der Bevölkerung aufzuzeigen, dass die neue Gemeindeordnung notwendig und ausgewogen ist, sagt er. Auch deshalb sei sie im Dezember an der vorbereitenden Gemeindeversammlung einstimmig zur Annahme empfohlen worden.

Dass Unterengstringen seine Gemeindeordnung total erneuert hat, geht auf eine kantonale Vorgabe zurück. Bis Ende 2021 müssen alle Zürcher Gemeinden ihre Gemeindeordnungen anpassen, um sie den rechtlichen Vorgaben des seit 2018 geltenden Gemeindegesetzes anzupassen.

Grenze neu bei 150 000 statt 100 000 Franken

Die neue Gemeindeordnung entspricht nun nicht nur dem neuen Gemeindegesetz, sondern enthält auch einige Ände-



Hinter dem grossen Fenster liegt sein Sitzungszimmer: Neu kann der Gemeinderat häufiger kleinere Entscheide in Eigenregie fällen. Bild: fto

rungen. So erhält der Gemeinderat höhere Finanzkompetenzen. Bei im Budget enthaltenen Ausgaben von bis zu 150 000 (einmalig) beziehungsweise bis

zu 50 000 Franken (jährlich wiederkehrend) muss der Gemeinderat keinen Kredit von der Gemeindeversammlung genehmigen lassen. Diese Grenze lang

bisher bei 100 000 beziehungsweise 30 000 Franken. Auch die Finanzkompetenzen der Schulpflege werden erhöht. Die neuen Beträge sind vergleichbar mit

umliegenden Gemeinden. Auch darf der Gemeinderat künftig in der Verwaltung neue Stellen schaffen, um bestehende Aufgaben zu erledigen.

«Das ist ein erfreulicher Vertrauensbeweis der Unterengstringer Bevölkerung. Die zusätzlichen Kompetenzen vereinfachen unsere Arbeit.»



Simon Wirth
Gemeindepräsident
Unterengstringen (FDP)

«Die zusätzlichen Kompetenzen vereinfachen unsere Arbeit», so Wirth. Alle Geschäfte, die eine Genehmigung der Gemeindeversammlung benötigen, müssen für eine der beiden jährlichen Versammlungen vorbereitet werden. Künftig könne der Gemeinderat häufiger kleinere Entscheide in Eigenregie fällen. Nicht zuletzt ermöglicht die neue Gemeindeordnung, bei unkritischen Vorlagen wie etwa Spitalverband-Statuten auf eine vorbereitende Gemeindeversammlung zu verzichten.

Wann die neue Gemeindeordnung in Kraft tritt, steht noch nicht definitiv fest. Zunächst muss sie vom Regierungsrat genehmigt werden.